

Neuheiten der schlesischen Käferfauna

von 1896.

Von J. Gerhardt — Liegnitz.

Carabus granulatus Var. *forticostis* Kr. fand Lehrer Tischler bei Constadt in Oberschlesien in den dortigen Waldungen auf feuchtem Sande, 1 Ex. auch in einem Fanggraben. Die Ex. sind sämmtlich bronzenfarben. Ausgezeichnet ist diese seltene Form durch die fast gänzlich geschwundenen Neben- und sehr kräftig entwickelten Hauptrippen der Decken. (Vergl. D. E. Z. 1878, p. 130.)

Der schlesische *Pterostichus subsinuatus* Dej. muss in Fortfall kommen, da sich durch die grade Penisbildung herausgestellt hat, dass es *unctulatus* ist. (s. Ganglbauer.)

1. *Hydroporus nivalis* Heer, *morio* Heer ist eine von den schlesischen Sammlern seither mit *nigrita* F. verwechselte Art, die aber als echtes Gebirgsthier nur in den höheren Theilen der Sudeten und daselbst viel häufiger anzutreffen ist, als *nigrita* F. Das letzte Bauchsegment ist bei *nivalis* Heer (non Rdtb.) an der Spitze stets dicht und deutlich punktirt und dadurch diese Art besonders leicht von *nigrita* F. zu unterscheiden. (Kolbe.)

2. *Cryptopleurum crenatum* Pz. ist im Verz. d. Käf. Schles. v. Letzn. nachzutragen. Die Art kommt von der Ebene bis aufs Hochgebirge unter Jäte, feuchtem Laube, im Angeschwemmten und auch bei Aas, aber selten, vor. Liegnitz, Jauer, Lüben, Ohlau, Riesengeb.

3. *Homalota (Aloconota) appulsa* Scriba. Mehrere Stücke Ende Mai im Angeschwemmten der Katzbach. (Kolbe.)

4. *Homalota macrocera* Thoms. (Dimetrota Rey). Im Waldenburger Gebirge an Rothbuchensaft. 6. (Gerh.) 11.

5. *Homalota subtilis* Scriba (Microdota Rey). Bei Neuhaus Kr. Waldenburg aus Pilzen gesiebt. 9. (Gerh.) s.

6. *Quedius ventralis* Aragona fand Lehrer Tischler—Kraika im Oderwalde bei Ohlau am Fusse eines ausfliessenden Ulmenstamms. Für Mittel- und Norddeutschland neu.

7. *Philonthus trossulus* Nordm. ist aus dem Verz. d. Käf. Schlesiens nur aus Verselen weggeblieben. Er ist in den Moorpartieen Schlesiens zuweilen häufiger als nigritulus und selbst im Hochgebirge anzutreffen.

Von *Silpha quadripunctata* wurden (von Müller und Dietl) bei Stephansdorf Kr. Neumarkt zwei Ex. mit halbmondförmigen schwarzbraunen Spitzenflecken auf den Decken angetroffen, die dann eine Var. *sexpunctata* vorstellen würden.

8. *Melanophthalma fulvipes* Comolli. Im Altvatergebirge 1 Stck. (Pietsch—Ohlau).

9. *Laemophloeus alternans* Er. Bei Cudowa 1 Stck. von einer Kiefer geklopft. 5. 6. (Kossmann).

Bei *Corymbites tessellatus* L. bilden die grauen Haare statt der Flecken in seltenen Fällen Längsstreifen. Diese Form könnte als Var. *strigatus* bezeichnet werden. Ich besitze ein solches Stück aus dem Waldenburger Gebirge. (Gerh.)

10. *Opatrium riparium* Scriba. In feuchtem Ufersande. Bisher nur in der Ebene: Liegnitz (Schwarzwasserbruch, Koischwitzer See), Breslau, Neisse. Näheres s. die Abhandlung über diese verkannte Art in diesem Heft. (Gerh.)

11. *Hypophloeus versipellis* Baudi. Bisher nur in einem Stück aus den Hessbergen. (Gerh.)

12. *Trachyphloeus inermis* Schlh. In 1 Ex. von C. Schwarz bei Liegnitz gefunden.

13. *Hypera tessellata* Hbst. Glatzer Geb.: Wölfsgrund, Schneeberg (Gabriel); Altvater (C. Schwarz). Die im Verz. d. Käf. Schles. Aufl. II angeführte tessellata war contaminata.

14. *Apion immune* Kirby. Bisher nur bei Nimptsch von Generalmajor Gabriel gefunden.

15. *Apion ruficrus* Germ. Diese dem A. trifolii ähnliche

Art sehe ich mit Seidlitz als gute Species an. Im Verz. d. Käf. Schles. ist sie noch als Var. zu A. trifolii gezogen. (Gerh.)

16. *Callidium angustum* Kriechb. fand Lehrer Tischler in einem Stück bei Konstadt in Oberschl.

17. *Chrysomela brunsvicensis* Gr. Dalkau in Niederschl. 1 Stück. (Pietsch).

Chrysomela cerealis L. Var. *ornata* Ahr. Im Altvatergeb. (Ders.)

Phyllotreta sinuata Rdtb. var. *discedens* Ws. Im Waldenburger Geb. 6. (Gerh.)

18. *Aphthona abdominalis* Dft. Ein ausgefärbtes Stück dieser Art fing Herr Rektor Kolbe (6. 1888) bei Brechelshof Kr. Jauer.

19. *Adalia Revelieri* Muls. wurde bei Neisse von Herrn Generalmajor Gabriel in 1 Ex. entdeckt. Stücke in der Weissen-schen Sammlung lassen die Art als unzweifelhaft echt erscheinen. Die Seiten des Halsschildes sind breit gelb, die gelbe Mittellinie derselben verbindet eine runde Apikal- mit einer trapezoidischen Basalmakel. Die Decken zeigen 8 schwarze Makeln: 3 in der Mitte, 2 dahinter, 1 an der Spitze und 2 an der Schulter, diese mit dem Scutellarfleck bogenartig verbunden.

Es gehen ab:

Pterostichus subsinuatus — ist *unctulatus* —,

Quedius ochripennis — ist *fulgidus* — und

Sitona longicollis — ist Var. von *flavescens*.

Es treten zum Numerus schlesischer Käferarten demnach 16 zu und beträgt dann die Zahl derselben Ende 1896

4347.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [NF_22](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Neuheiten der schlesischen Käferfauna von 1896 11-13](#)